



Parlamentarischer Vorstoss

Vorstoss-Nr.:	078-2024
Vorstossart:	Interpellation
Richtlinienmotion:	☐
Geschäftsnummer:	2024.RRGR.100
Eingereicht am:	14.03.2024
Fraktionsvorstoss:	Nein
Kommissionsvorstoss:	Nein
Eingereicht von:	Schneider (Biel/Bienne, SVP) (Sprecher/in) Fuchs (Bern, SVP)
Weitere Unterschriften:	0
Dringlichkeit verlangt:	Nein
Dringlichkeit gewährt:	
RRB-Nr.:	vom
Direktion:	Finanzdirektion
Klassifizierung:	Nicht klassifiziert

Steuersenkung für natürliche Personen

Die Schweizerische Nationalbank (SNB) schliesst erneut mit einem Defizit ab, weshalb Bund und Kanton wiederum keine Gewinnausschüttungen erhalten.

Für den Kanton Bern bedeutet dies in der Folge, dass die angedachte Steuersenkung von 0,5 Zehntel für natürliche Personen einmal mehr auf einen späteren Zeitpunkt verschoben wird. Der Regierungsrat hat in den Medien sein Ziel erklärt, die Steuerbelastung mittelfristig in Richtung Mittelfeld der Kantone senken zu wollen.

Die angedachte Steuersenkung hätte Mindereinnahmen von rund 80 Millionen Franken zur Folge gehabt, was rund 0,7 Prozent des Gesamtbudgets entspricht.

Der Regierungsrat wird um Beantwortung folgender Fragen gebeten:

1. Der Regierungsrat scheint seine Steuersenkungspläne von SNB-Ausschüttungen abhängig zu machen. Arbeitet er alternative Strategien aus, um seine Ziele auch ohne diese Einnahmen zu erreichen?
2. Ist es für den Regierungsrat ebenfalls eine Option, diese Steuersenkung auch mit (zusätzlichen) Sparmassnahmen zu bewerkstelligen?
3. Plant der Regierungsrat, den Anteil gebundener Ausgaben zu senken, um mehr Handlungsspielraum für Steuersenkungen zu erhalten?

Verteiler

- Grosser Rat